Pflastern will gelernt sein

●●● Zehn Jahre Optimas-Trainingscenter

PFLASTERTRAINING. Die maschinelle Pflasterverlegung ist im Vergleich zur händischen Arbeit schneller, präziser und einfacher. Trotzdem gilt auch hier: Schnell fahren alleine macht keinen Profi. Die wirtschaftliche und sichere Bedienung der Pflasterverlegemaschine, die exakte Handhabung des Pflastergreifers und die genaue Verlegung der einzelnen Steinlagen erfordern ein gewisses Quantum an Erfahrung. Hersteller Optimas bietet neben seinen Maschinen seit zehn Jahren während der Wintermonate im werkseigenen Kompetenzzentrum Schulungsseminare an.

Dazu Optimas-Vertriebsleiter Franz-Josef Werner: „Für uns sind diese Seminare wichtiger Bestandteil unserer Kundenbetreuung. Andererseits konnten wir uns in über 30 Jahren ein großes Erfahrungs- und Anwendungspotenzial aufbauen, das wir gerne an Kunden und deren Mitarbeiter weitergeben wollen. Schließlich ist echte Kundenzufriedenheit nicht nur eng mit der Funktionalität der Maschine verbunden, sondern auch mit dem damit erzielten Ergebnis.“ Rund 1200 Firmen und rund 3000 Teilnehmer verzeichnet das Optimas-Trainingscenter bereits. Bis Anfang März fanden wöchentlich Seminare statt. So wird in einer zweitägigen Veranstaltung die Optimas-Verlegetechnik in Theorie und Praxis vermittelt. Schwerpunkte sind u. a. die Baustellenorganisation und das Fahrtraining. Diese gehen beispielsweise auf das richtige Handling der Pflasterverlegemaschine sowie die Verlegung von etwa 50 unterschiedlichen Pflastersteinsorten ein. Es kann auch getrennt als eintägige Veranstaltung gebucht werden. Zusätzlich finden solche Veranstaltungen über das ganze Jahr verteilt auf

Praxis im Trockenen: ***Unabhängig vom Wetter finden die praktischen Schulungen in der Vorführ- und Schulungshalle statt.***

Pflasterverlegung im Straßenendausbau

●●● Hunklinger: Anbauzange für Bagger

Wirtschaftliche Alternative: ***Hunklinger-Pflasterverlegezange im Straßenendausbau.***

Foto: Hunklinger

VERLEGETECHNIK. Viele Kommunen setzen seit einigen Jahren wieder verstärkt auf den Bau freundlicher Wohnstraßen. Weil auch die Art des Belages die Harmonie des Siedlungslebens mit beeinflusst, werden in diesen Straßenbereichen zunehmend Betonpflastersteine verlegt.

Ein Bauunternehmen, das mit der Ausführung eines solchen Projektes in Bremen beauftragt wurde, hatte noch eine alte Pflastermaschine im Fuhrpark. Da die Platzverhältnisse jedoch beengt waren und häufig im Straßenbau und im Zuge von Erschließungen Betonpflastersteine zu verlegen sind, wurde letztlich auf eine vollhydraulische Pflasterverlegezange von Hunklinger zurückgegriffen.

Derartige Aufträge wurden zuvor oft durch die Verlegung von Hand durchgeführt. Die körperliche Entlastung der Mitarbeiter und der wirtschaftliche Aspekt führten jedoch unweigerlich zur maschinellen Verlegung und somit zum Hunklinger-Pflastergreif.